

Qualifikationsziele M.Sc. Angewandte Humangeographie

Wissenschaftliche Qualifikationsziele

Das Master-Studium der Angewandten Humangeographie vertieft die Lehr- und Forschungsinhalte der Physischen Geographie. Der Studiengang ist in einen Pflicht-, Wahlpflichtbereich untergliedert und bereitet auf eine qualifizierte Erwerbstätigkeit vor. Das Ziel der Ausbildung ist es, den Studierenden fundierte und detaillierte Kenntnisse aus den wichtigsten Teilgebieten der Humangeographie zu vermitteln und sie mit modernen Methoden des geographischen, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Denkens und Arbeitens vertraut zu machen. Deshalb wird auf das Verständnis der fundamentalen geographischen Begriffe und Theorien sowie auf einige grundlegende Methodenkenntnisse und die Entwicklung typischer Denkstrukturen besonderer Wert gelegt. Zentrales Lernziel ist somit der Erwerb der Fähigkeit, räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse zielgerichtet zu analysieren, zu dokumentieren und zu bewerten. Auch die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten soll massiv gefördert werden.

Qualifikationsziele der einzelnen Studienabschnitte	Umsetzung	Zielerreichung
Der anwendungsbezogene Masterstudiengang bietet Möglichkeiten der Vertiefung und Spezialisierung und bereitet auf eine hoch qualifizierte Berufstätigkeit im akademischen oder im angewandten Bereich vor.	Förderung der Internationalisierung durch Auslandsexkursionen und Praktika, außerdem können im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Berufspraktika absolviert werden. Vertiefung der systematische fachlichen und methodischen Ausbildung: Methodenurse und	Schriftliche Seminararbeiten, Praktikums- und Exkursionsberichte. Außerdem wird viel Wert auf die Reflexion des Erlernten in Diskussionen und Debatten gelegt. In der abschließenden Masterarbeit wird selbstständiges empirischen Arbeiten unter Berücksichtigung der im Studium erlernten Methoden erwartet.

	methodische Einträge in den inhaltlichen Teilbereichen.	
<p>Vertiefung des im Rahmen des ersten berufsbefähigenden Studiums erworbenen geo- und raumwissenschaftliches Fachwissens und Erweiterung des methodischen und analytischen Ansatzes;</p> <p>Vertiefung der Kenntnisse über die Zusammenhänge innerhalb der eigenen Disziplin und mit benachbarten Disziplinen, Befähigung komplexe, insbesondere interdisziplinäre, Probleme und Aufgabenstellungen im Umweltbereich zu erkennen und zu analysieren, zu formulieren und – unter Zuhilfenahme von selbst recherchierter Fachliteratur – zu lösen;</p> <p>Vertiefung und Erweiterung der Befähigung, über geographische, geo- und raumwissenschaftliche Inhalte und Probleme sowohl mit Fachkollegen und -kolleginnen als auch mit einer breiteren Öffentlichkeit zu kommunizieren;</p> <p>Vertiefung und Erweiterung der Befähigung, sowohl einzeln als auch als Mitglied internationaler Gruppen zu arbeiten und Projekte effektiv zu organisieren und durchzuführen sowie in eine entsprechende Führungsverantwortung hineinzuwachsen;</p> <p>Befähigung, zukünftige Probleme, Technologien und wissenschaftliche Entwicklungen in den Geo- und Raumwissenschaften zu erkennen und entsprechend in die Arbeit einzubeziehen;</p> <p>durch die Vertiefung wissenschaftlicher, technischer und sozialer Kompetenz (u.a. Abstraktionsvermögen,</p>	<p>Großer Anteil anwendungsbezogener Lehrveranstaltungen wie Methodenkurse, Seminare, Übungen, Projektseminare und Praktika.</p>	<p>Die Leistungen werden überwiegend durch schriftliche und mündliche Beiträge gebracht, insbesondere Messberichte, auch Gruppenarbeit. Es werden nur wenige Klausuren geschrieben.</p> <p>Im 4. Semester wird eine Masterarbeit verfasst, bei der theoretisches und empirisches Wissen verknüpft sowie ein hohes wissenschaftliches Niveau erreicht werden soll.</p>

Team- und Kommunikationsfähigkeit) auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet zu sein.		
---	--	--

Befähigung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit

Ziele	Umsetzung	Zielerreichung
<p>Definition, Reflexion und Bewertung von Zielen für Lern- und Arbeitsprozesse sowie eigenständige und nachhaltige Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozessen: Praxisbezug: Studierende sind in der Lage, theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden</p>	<p>Erstellung von Seminararbeiten, individuell und in Gruppen; methodisch fächerübergreifende Modulinhalte. Praktika, Projekte</p>	<p>Fristgerechtes Erstellen von Arbeiten: Methodenkompetenzen. Praktikums- und Projektberichte</p>
<p>Problemlösungskompetenz: Absolventen/innen können mit wissenschaftlichen Methoden auch unbekannte Herausforderungen zu analysieren und zielgerichtet zu bearbeiten.</p>	<p>obligatorischer und integrierter Auslandsaufenthalt: interkulturelle und digitale Kompetenzen. Praxismodule</p>	<p>Berichte und Vorträge zu Auslandsaufenthalten und Berufspraktika</p>
<p>Teamfähigkeit / Konfliktkompetenz: Absolventen /innen sind in der Lage, konstruktiv und zielorientiert in einem heterogenen, teilweise internationalem, Team zusammenzuarbeiten, unterschiedliche Ansichten produktiv zur Zielerreichung zu nutzen und mögliche Konflikte zu bearbeiten.</p>	<p>Projektarbeit Gruppenarbeit</p>	<p>Sozialkompetenz im beruflichen Umfeld und in interkulturellen Kontexten.</p>
<p>Zeitmanagement: Absolventen/innen können unterschiedliche Aufgaben parallel und unter Zeit- und Erfolgsdruck auch bei widrigen Rahmenbedingungen erfolgreich bearbeiten.</p>	<p>Gruppenarbeit bei der Prüfungsvorbereitung, Tutorien, Blended Learning</p>	<p>Portfolioprüfungen Prüfungswoche</p>

Persönlichkeitsentwicklung

Ziele	Umsetzung	Zielerreichung
Diskussionskultur und Teamfähigkeit: Entwicklung der Diskussionsbereitschaft und Befähigung zur Teamarbeit	Diskussion Gruppenarbeit Gremienarbeit Fachschaft	Gruppenarbeit Diskussionen
Interkulturelle Kompetenz: Die Absolventen /innen können ihre erworbenen Kompetenzen in unterschiedlichen interkulturellen Kontexten anwenden.	Exkursionen und integrierter Auslandsaufenthalt; Internationale und interkulturelle Veranstaltungen	Integrierter Auslandsaufenthalt und erfolgreich abgeschlossene Exkursion; Erfolgreiche Belegung von Kursen mit internationalen Studierenden
Die Absolventen /innen können sich sicher in einem heterogenen Umfeld bewegen und andere Meinungen konstruktiv auf ein gemeinsames Ziel einbinden. Sie sind kritikfähig.	Beschäftigung mit fremden Kulturen; Diskussion in Seminaren, Projektarbeit.	Sozialkompetenz in interkulturellen Kontexten.

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Ethisches Handeln:

Die Absolventen /innen können gesellschaftliche, naturwissenschaftliche, kulturelle wie auch wirtschaftliche Entwicklungen vergleichen, kritisch reflektieren und begründet eigene Positionen beziehen. Sie haben die Fähigkeit entwickelt, ihre Kompetenzen in partizipative Prozesse einzubringen.

Beteiligung der Studierenden an der Weiterentwicklung der Studiengänge; integrierter Auslandsaufenthalt mit intensiver Vor- und Nachbereitung; großer Wahlpflichtbereich.

Regelmäßige und strukturierte Veranstaltungen zu Fragen des Qualitätsmanagements; externe Veranstaltungen, z.B. Möglichkeit zur Teilnahme am Planspiel der Vereinten Nationen in New York.